

Sonnige Aussichten für Erneuerbare

Düsseldorf, 11. April 2022 – Das Wetter steht im laufenden Jahr bislang auf der Seite des Klimaschutzes: Viel Sonne und Wind sorgen für eine reichliche Produktion von Erneuerbaren Energien, der vergangene März markierte sogar einen Sonnenscheinrekord. Auch die langfristigen Aussichten für die Branche sind blendend. „Die Politik macht kräftig Dampf beim Ausbau der Erneuerbaren – nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch zur Förderung der Energiesouveränität“, erklärt Markus W. Voigt, CEO der aream Group.

Deutschland erlebt einen strahlenden Start in den Frühling: Bereits im Februar schien die Sonne rund 15 Prozent länger als üblich. Und der März war der sonnenscheinreichste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1951. Er übertraf sogar den vieljährigen Mittelwert für den Sommermonat Juli. Das freute nicht nur die Menschen, sondern auch die Solarenergieproduzenten: Die Zielerreichung lag bei 148 Prozent. Schwächer war die Ausbeute allerdings in Südeuropa: In Italien lag die Zielerreichung im März bei 94 Prozent, in Spanien nur bei 68 Prozent. Hier lagen die Strahlungswerte auch deutlich unter denen in Deutschland.

Die Ernte der Windräder lag im März zwar 30 Prozent unter dem Sollwert. Im Vormonat allerdings waren mächtige Stürme über Deutschland hinweggezogen, zahlreiche Wetterstationen meldeten neue Rekorde bei der Windgeschwindigkeit. In den ersten drei Monaten des Jahres konnten die Ziele daher knapp erreicht werden. „Starke und schwache Monate gleichen sich mittelfristig aus, weswegen Anleger ihre Investments über mehrere Standorte und Energieformen streuen sollten“, rät Voigt.

Insgesamt sind die Aussichten für Investoren günstig, der Branche dürfte ein neuer Schub bevorstehen. Der Krieg in der Ukraine zeigt die Dringlichkeit, sich von Energieimporten unabhängiger zu machen. „Die Politik hat hier weitreichende Schritte geplant“, sagt Voigt. Wirtschafts- und Finanzministerium haben sich darauf geeinigt, bis 2026 insgesamt 200 Milliarden Euro für Klimawende und Energiesouveränität auszugeben. Etwa 90 Milliarden Euro sollen in den Klima- und Transformationsfonds (KTF) fließen.

Zudem wird das EEG 2023 novelliert. Laut Referentenentwurf soll dies dazu führen, dass die Stromerzeugung schon 2035 fast vollständig durch Erneuerbare Energien erfolgt. Um das Ausbauziel zu erreichen, sollen die Ausbaupfade und Ausschreibungsmengen für Windenergie an Land und Solarenergie angehoben werden: Bei Onshore-Windenergie ist ein jährlicher Ausbau bis 2027 von zehn Gigawatt geplant, bei Photovoltaik sollen bis 2028 20 GW jährlich erreicht und bis 2035 gehalten werden. Zudem ist geplant, Ausbauehemmnisse zu beseitigen und die Rahmenbedingungen zu verbessern. „Die Vorhaben zeigen, dass es der Politik wirklich ernst ist mit der Klimawende“, sagt Voigt. „Für Investoren bietet sich damit eine Vielzahl von Chancen.“

Weitere Informationen: www.arem.de.

Über aream

Die aream Group ist ein voll integrierter Investment- und Asset-Manager für institutionelle Investoren mit Fokus auf nachhaltige Infrastruktur im Sektor Erneuerbare Energien, zu denen Wind- und Solarkraft, Netze und Speichertechnologie gehören. Dabei ist aream entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Projektentwicklung bis zum Betrieb der Anlagen vertreten. Mit einem Transaktionsvolumen von mehr als 1,5 Milliarden Euro deckt das Unternehmen seit über 15 Jahren das gesamte Spektrum an Asset-Management-



Leistungen ab und sorgt für die kaufmännische und technische Optimierung der Assets. Neben klassischen Projektinvestments in Clean Energy bietet aream auch Investitionsmöglichkeiten in Climate-Tech-Unternehmen: direkt oder über Private-Equity-Lösungen. aream vereint Investitionsexpertise mit technischem und kaufmännischem Know-how und gewährleistet durch einen strukturierten Investment- und Risikomanagementprozess eine nachhaltige Performance mit stabilen Ausschüttungen, Renditen und Wertzuwächsen.

Kontakt

AREAM Group SE
Kaistraße 2
D-40221 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 30 20 60 42
E-Mail: info@aream.de
Web: www.aream.de

Pressekontakt

news & numbers GmbH
Bodo Scheffels
Tel.: +49 (0)40 80 60 194 34
M: +49 (0)178 / 49 80 733
E-Mail: bodo.scheffels@news-and-numbers.de
Web: www.news-and-numbers.de